

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Arosa, 1953-02-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Pension Erzhorn,
Arosa, am 5. Februar, 1953

P.S. Ich widerrufe zerknirscht und habe den kleinen Strichvorschlag nicht angebracht. Der Uebergang an jener Stelle wære zu holperig geworden.- Das Wort "amusabel", uebrigens, stammt von Goethen. "Man koennte die Leute wohl amüsieren", teilte er mit, "wenn sie nur amusabel wæren!" Good enough?

Sehr verehrte gnaedige Frau,-

da sieht man es wieder und so geht es manchmal; alles war fix und fertig, als mir ploetzlich auch die neueste Version des kleinen Boersendings nicht mehr gefiel und ich es schleunigst umzuarbeiten gedachte. Dann frass mich der Till und nun ist, sehr bedauerlicher Weise, die ganze Sendung bis heute liegen geblieben.

Jetzt schicke ich zwei Alternativ-Loesungen. Falls sie, was ich nicht hoffen will, beide zu lang sein sollten, habe ich Eventualstriche markiert. Waere aber s'bizzli schade um das betreffende Stueckchen Wahrheit.

Inzwischen traf zu meiner Freude der "Muck" ein, der mir sehr gefaellt. Haben Sie vielen Dank fuer all die Mueh-, die Sie sich mit der Ausstattung gegeben.

Den "Stoffel" betreffend, so ist es undenkbar, dass Richard Hallgartens Erben Ihnen irgendwelche Schwierigkeiten machen. Da aber seine Mutter bettelarm ist, moechte ich vorschlagen, dass wir ihr das Suemmchen, welches Sie "sonst" fuer die Zeichnungen verausgabt haetten, freundlicher Weise zukommen lassen. Sie sitzt irgendwo in Kalifornien und ernaeht sich kuemmerlich durch "baby sitting", etc. Wenn Sie einverstanden sind, erkunde ich ihre Adresse und teile ihr die Freudenpost mit. Anderenfalles erfahrt sie weder von unserem Buch, noch koennte sie irgendwelche Ansprueche stellen, da ihr Sohn mit einem Fixum abgefunden und am Verkauf des Buches niemals beteiligt war.

Was die Uebersetzungsrechte angeht, so erwarte ich also Ihren schliesslichen Bescheid. Fuer mein Gefuehl und meinen Erfahrungen gemaess ist schon das "imprint"; "Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, vorbehalten fuer Franz Schneider Verlagsanstalt etc." nicht recht in ~~unserer~~ Ordnung, da im Vertrag der fraglichen Rechte nicht gedacht worden war und ich sie uebrigens, gestuetzt auf alles, was ich in diesem Zusammenhang erlebt, bestimmt nicht abgetreten haette. Wie ich Ihnen aber schon sagte; zunaechst kommt nur der "Till" ueberhaupt in Frage (die beiden anderen sind schon vielfach uebersetzt); und selbst der hat Zeit, bis die Serie abgeschlossen ist. Immerhin und im Prinzip sowohl, wie fuer spaetere Buecher, wuenschte ich herzlich, Sie Ostuenden nicht auf einer Forderung, die im Vertrag nicht vorgesehen ist.

Adressen fuer die verbleibenden neun Freilexemplare folgen mit naechstem.

Wie immer freundlichst gruessend

die Ihre: